

## Grüne »abgeblitzt«

IAB-Betriebsausschuss

**Herford (pjs).** Die Grünen beharren weiterhin auf ihrer Forderung, eine Million Euro zusätzlich für die Instandhaltung städtischer Liegenschaften und insbesondere der Schulgebäude bereitzustellen. Auch im Betriebsausschuss des Immobilien- und Abwasserbetriebs scheiterten sie jedoch trotz namentlicher Abstimmung am Veto der übrigen Fraktionen.

1,5 Prozent der Herstellungskosten der städtischen Gebäude (etwa 200 Millionen Euro) sollten eigentlich für die Instandhaltung aufgewendet werden, um auf Dauer eine nachhaltige Instandhaltung zu gewährleisten: »Mit zwei Millionen liegen wir da deutlich zu niedrig«, betonte Grünen-Sprecher Herbert Even. Zuvor hatte er erneut auf den Renovierungsrückstand in einer Größenordnung von neun Millionen Euro verwiesen, der bereits Ende 2010 von der Verwaltung aufgezeigt worden war. Dieser Betrag wurde auch von IAB-Betriebsleitern Dr. Peter Böhm und Horst Petring erneut bestätigt. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln könne der IAB 2011 lediglich noch Maßnahmen zur Gefahrenabwehr finanzieren.

Der IAB solle der Stadt keine kostendeckende Miete in Rechnung stellen, schlug Even zur Finanzierung der Zusatz-Million vor. Der entstehende Verlust könne durch das Eigenkapital des IAB gedeckt werden. Mit Hinweis auf die erforderliche Neuverschuldung lehnte Wolfgang Rußkamp (CDU) den Vorschlag ab. Werde das Eigenkapital des IAB angegriffen, verdeutlichte sein Fraktionskollege Thomas Helmerking, spiegele sich dieses auch im Haushalt der Stadt entsprechend negativ wider.



Schulleiter Heinz-Ludwig Wehmeyer und die Klassenlehrer haben die Absolventen der Fachhochschulreife verabschiedet und die Zeugnisse übergeben.

# Beste Berufschancen

Schüler des Wilhelm-Normann-Berufskollegs haben ihre Fachhochschulreife erreicht

**Herford (tol).** Den richtigen Abschluss zur richtigen Zeit, haben 76 Schüler des Wilhelm-Normann-Berufskollegs erworben. Sie haben die Fachhochschulreife erhalten.

Der Leiter des Wilhelm-Normann-Berufskollegs, Heinz-Ludwig Wehmeyer, verabschiedete am Dienstag in zwei Feierstunden die Schülerinnen und Schüler mit der Fachhochschulreife. Damit haben die Absolventen die Voraussetzungen für ein Studium an deutschen Fachhochschulen erreicht. Es handelt sich um die Bildungsgänge Technischer Assistent für Bautechnik (TAB), Technischer Assistent für Gestaltung (TAG), Höhere Berufsfachschule für Holztechnik (HBF) und die FOS 12B in der Akzentuierung Bau- und Holztechnik. Wehmeyer ermunterte die jungen Absolventen, die in den letzten drei Jahren erworbenen fachlichen und beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten für ihren weiteren Lebensweg optimal zu nutzen. Da die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt auf einem Rekordstand sind, ist der Schulleiter »sehr optimistisch« bezüglich der Zukunftschancen. Vor allem technische Berufe seien momentan sehr gefragt. Die Schüler blicken in eine gute berufliche Zukunft. Insgesamt handle es sich um einen guten Jahrgang. Von

80 Schülern müssen nur vier in die Nachprüfung. »Das waren ordentliche Leistungen. Damit bin ich sehr zufrieden«, sagte Wehmeyer. Besonders stolz können die Absolventen mit einer überdurchschnittlich guten Abschlussnote sein. Ab einem Schnitt von 2,0 erhielten die Schüler eine Buchprämie. Am besten abgeschnitten haben Thomas de Bier mit einer Durchschnittsnote von 1,3, André Seppmann mit 1,5, Tim Schmidt mit 1,6 sowie Christian Spanier, William Neufeld und Tim Schmidt mit der Note 1,7.

Folgende Schüler wurden verabschiedet:  
**FOS 10:** Manuel Besler, Daniel Buchholz, Thomas de Boer, Mats Filipek, Daniel Fitz, Nikolas Franzeck, Sebastian Gerfen, Nils Grabowski, Carsten Harland, Hendrick Kupczyk, Eugen Lach, Philipp Schmidt, Jan Schulz, Andre Seppmann, Sandra Skalecki, Christian Spanier, Sebastian Steffen, Marvin Vauth, Alexander Wiemann.  
**HBF 09:** Juri Belov, Thomas Eric Berger, Alexander Bohr, Hendrik Brune, Julian-Nikola Dierker, Sven Drewes, Wjatscheslaw Kruser, Jan Thomas Leonhardt, Bassam Nahmet, Steven Neumann, Timo Peste, Tobias Scheffer, Sebastian Schmilgun, Pascal Stratmann.  
**TAB 08:** Sascha Berkenbrink, Kevin Brinkmann, Andreas Dück, Matthias Dück, Jenny Hertel, Mahmud Isat, Georg Kolbus, Tobias Koltermann, Jan Lenze, Harry Marx, Mandy Meineker, Leo Neufeld, Mark Oberbremer, Tim Schmidt.

**TAG 08:** Ramona Bautz, Denise Böhm, Laura Bürstlein, Kevin Deventer, Ann Christin Göbel, Anastasia Holz, Susanne Hommel, Jennifer Hüsgen, Sevar Jkol, Daniela Kirchhoff, Janina Möller, Julian Müller, William Neufeld, Svetlana Schweigert, Lisa Stefanski, Natalia Berg, Heike Bosse, Jessica Brennemann, Julian Brück, Christopher Foley, Katja Geisler, Anna Liesa Hollinderbäumer, Jeanette Keding, Jan-Henrik Kütemeier, Dennis Menßen, Elena Puschkaschow, Natalie Sawadski, Alexandra Schander, Carmen Wiebe.

## Fahrtür nach außen gebogen

**Herford (HK).** Mit brachialer Gewalt ist am frühen Dienstagmorgen in der Quedlinburger Straße ein schwarzer Nissan aufgebrochen worden. Wie die Polizeibeamten, die von einem Passanten alarmiert worden waren, feststellten, hatten die Täter den oberen Teil der Fahrtür nach außen gebogen, die Türverriegelung geöffnet und das Auto durchwühlt.

Es war ordnungsgemäß vor der Haustür des Besitzers abgestellt. Sie nahmen aber lediglich den Fahrzeugschein mit, den der Halter im Wagen liegen gelassen hatte. Wie der Besitzer berichtete, hatte er kurz vor Mitternacht zwar laute Stimmen mit osteuropäischem Akzent sowie ein knarrendes Geräusch gehört, dem aber keine Bedeutung beigemessen.

Nach Polizeiangaben muss es sich vermutlich um mindestens drei Personen gehandelt haben, die offenbar auch alkoholisiert waren. Den Fahrzeugschein fanden die Beamten später auf einem Rasenstück in der Nähe des Tatorates wieder. Die Täter hatten ihn anscheinend einfach weggeworfen. Die Polizei bitte um Zeugenhinweise unter ☎ 05221 / 888-0.

## Geschäftshaus beschmiert

**Herford (HK).** Unbekannte haben in der Nacht zu Dienstag die Außenwand eines Geschäftshauses an der Salzufer Straße beschmiert. Mit schwarzem Stift schrieben sie die Worte »ABS II« auf die Wand. Der Sachschaden wird auf 500 Euro geschätzt. Die Polizei bittet um Hinweise unter der Rufnummer 888-0.

## Benefizkonzert erklingt Freitag

**Herford (HK).** In der Ankündigung des Benefizkonzertes von Sibhan Maatz und Wolf-Eckart Dietrich für Tansania hat sich ein Fehler beim Termin eingeschlichen. Das korrekte Datum ist Freitag, 22. Juli. Das Konzert mit Werken von Ludwig August Lebrun, Mozart und Bach beginnt um 20 Uhr in der Marienkirche.

# »Mir is' so ködderig!«

Mundart-Serie Teil 5: Sprachexperte Matthias Borner erklärt den Regiolekt

Von Matthias Borner

**Begriff: ködderig; Bedeutung: sich unpässlich fühlend.**

Anwendungsbeispiel: Gespräch auf dem Alten Markt: »Der VHS-Kuas Experimentelles Kochen waa ja nich schlecht, nua die Mettendchen mit Pflaummus-Füllung im Nougat-Mantel – da hätt ich doch nich mehr wie siehm Stück von essen solln. Getz is mir doch irndwie ködderig.«

HK-Leserin Sonja Klapp aus Bünde-Ennigloh schlug als Vokabel für unseren Sprachkurs »ködderig« vor. »Oder klödderig«, ergänze sie, in Bünde seien beide Varianten geläufig. Oder nicht auch doch »kodderrig«?

Es zeigt sich einmal mehr: Auf den Buchstaben genau lässt sich der heimische Regiolekt nicht festlegen, oft wird ein Wort nur ein Dorf weiter schon wieder ganz anders ausgesprochen. Doch nun

wollen wir erst einmal für unsere auswärtigen Kursteilnehmer beschreiben: Wie genau geht es jemandem, dem »ködderig-klödderig-kodderrig« ist?

In Herford und den angrenzenden Gemeinden kennt man die segensreichen Auswirkungen des Alkohols: Arbeitsplätze, Gewerbesteuer, Sponsorengelder und das befreiende Gefühl, wenn einem trotz aller Alltagssorgen plötzlich nach dem elften Herforder Pils alles außer dem zwölften ganz egal ist. Dennoch oder gerade deshalb pflegt der Herforder einen besonderen verantwortungsvollen Umgang mit Korn, Bier, Schnaps und Wein. Denn er weiß: Wer immer nur Klare trinkt, sieht schon bald nicht mehr durch. Wer zu viel Korn kippt, hat am Ende nur noch der Strohm im Kopf. Wer ein Bier nach dem anderen pichelt, dessen Körper wird sich spätestens am nächsten Morgen für die Schwerst-

arbeit rächen, die man Leber und Magen während des Schützenfestes aufgebremmt hat.

Im besten Fall ist der am Vorabend so feierfreudige Ostwestfale dann nach dem Aufwachen einfach nur »n bisschen bedötscht« und fühlt sich »unsachte«, das heißt missbehaglich. Der beste Fall kommt aber nur selten vor – der wahrscheinlichere Fall ist, dass er sich erbärmlich, übel, elend, schwach und krank, wenn nicht todgeweiht fühlt.

Das sonst nie wahrgenommene Ticken seines Weckers wird ihm plötzlich zu einem ohrenzerreißenden Ramentern, die Glocken des Herforder Münsters machen paradoxerweise einen Höllenlärm,



Matthias Borner

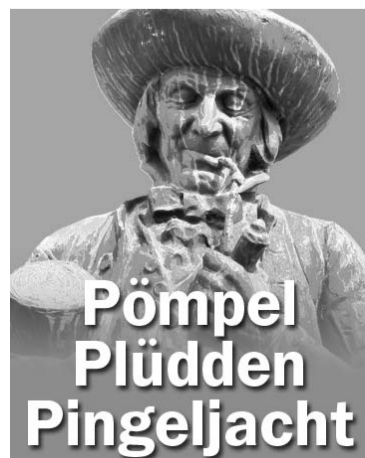
und jedes noch so leise Geräusch löst eine Schallwelle aus, als stünde der Spielmannszug Oetinghausen in seinem Schlafzimmer und intonierte direkt neben dem Kopfkissen »Preußens Gloria«. Der Raum kann noch so abgedunkelt sein – obwohl es schummerig ist, ist ihm selber schwummrig (auch: plümerant = schwindelig). Im Magen ist ihm gehörig flau und er hat die »Lauferei«. Trotz des Katers geht es ihm hundeele. Mit einem Wort: Er fühlt sich ködderig.

Oder eben auch kodderrig oder klödderig – was aber alles nicht zu verwechseln ist mit »knötterig! Merke: Wem ködderig ist, der ist schlecht dran; wer knötterig ist, der ist schlecht drauf.

### Zur Serie

Die Sprache der Ostwestfalen ist reich an Besonderheiten. Matthias Borner stellt einige Ausdrücke vor, die im Kreis Herford bis heute gebräuchlich sind. In der fünften Folge dreht sich heute alles um das Wort »ködderig«. Leser, die Vokabeln beisteuern wollen, können sich an die Redaktion wenden – per Post (Brüderstr. 30), unter ☎ 05221/59 08 15 oder per Mail

@ herford@westfalen-blatt.de



Pömpel Plüdden Pingeljacht



Geht es einem »ködderig«, kann ein großes Glas Mineralwasser wahre Wunder wirken. Fotos: Moritz Winde

# Separate Umlage für zwei Ex-Beamte

VHS-Zweckverband beschließt Haushalt 2011

Von Peter Schelberg

Herford (HK). Haushalt und Stellenplan des Zweckverbandes Volkshochschule im Kreis Herford für 2011 sind am Dienstag einstimmig verabschiedet worden. Pensions- und Beihilfezahlungen erfordern die Einführung einer neuen Versorgungsumlage.

Der Haushaltsplan schließt mit einem negativen Jahresergebnis von -67586 Euro ab, das aber durch die Ausgleichsrücklage gedeckt ist. Auch beim Jahresergebnis 2012 bis 2014 werden sich voraussichtlich negative Werte ergeben. Eine Erhöhung der Verbandsumlage wird bisher nicht für erforderlich gehalten.

Mit Blick auf die unkalkulierbare Entwicklung der Pensions- und Beihilfezahlungen für zwei frühere Beamte beschloss die Verbandsversammlung aber die Einführung einer Versorgungsumlage. Für die entsprechenden Aufwendungen waren bereits mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements Rückstellungen gebildet worden. Die mittelfristige Finanzplanung zeige, berichtete VHS-Leiterin Monika Schwidde, dass Pensions- und Beihilfezahlungen spätestens ab 2013 dazu führen könnten, dass Ausgleichsrücklage und liquide Mittel mehr und mehr aufgezehrt würden. Daher empfehle sich,

eine gesonderte Versorgungsumlage von den Zweckverbandmitgliedern zu erheben. Diese Umlage könnte aber zunächst gestundet werden, weil voraussichtlich in den nächsten Jahren keine Zahlungen erforderlich sind – sie ist vorsorglich und sozusagen »virtuell«, aber dennoch als Buchungsposten erforderlich. Der umzulagende Gesamtbetrag wird auf 95 000 Euro veranschlagt. Die Mitglieds-Kommunen müssen nun die Umlage als potenzielle Zahlungsverpflichtung in ihre Haushalte einbauen.

Monika Schwidde verwies darauf, dass es 2010 wieder gelungen sei, trotz drastischer Landes Kürzungen (von 2002 bis 2007 um 28 Prozent) und eines Rückgangs der Weiterbildungsbereitschaft »die Ertragslage der VHS im Kreis Herford zu stärken und die Haushaltssituation stabil zu halten«. Die einzelnen Haushaltsansätze für 2011 seien überwiegend äußerst scharf kalkuliert worden. »Nur so ist es möglich, trotz allgemeiner Kostensteigerungen die Umlage der einzelnen Verbandsmitglieder seit 13 Jahren bei einer Gesamtsumme von 577 225 Euro konstant zu halten«, sagte Schwidde.

Von dieser Verbandsumlage entfallen auf die einzelnen Kommunen folgende Beiträge: Herford 177 261 Euro, Hiddenhausen 54 953 Euro, Enger 55 239 Euro, Bünde 122 996 Euro, Kirchbergen 44 529 Euro, Rodinghausen 27 259 Euro, Spenge 41 373 Euro und Vlotho 53 616 Euro.